

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • **Allgemeine Winzer-Zeitung.**
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

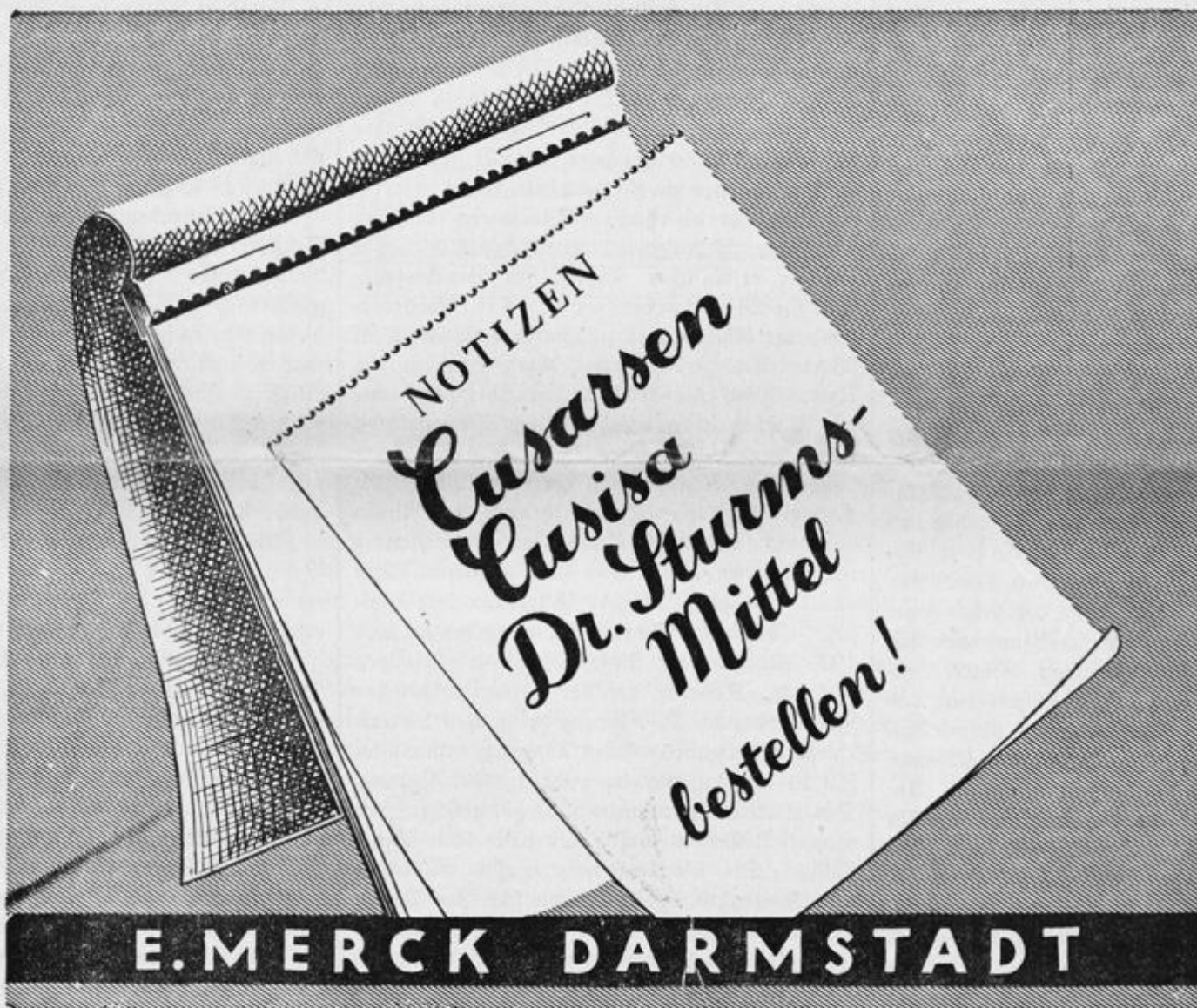
Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Eltville i. Rhg.
Wirtschaftspolitik: Dr. J. B. Bieroth
Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Nachnahme: die Expeditionen zu Destrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. **Beiträge** werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 26.

Destrich im Rheingau, Sonntag, 30. Juni 1929.

27. Jahrgang.



Hauptvertriebsstelle für den Rheingau: Dr. Walter Sturms, Rudesheim.

Tätigkeitsbericht des Rheingauer Weinbauvereins e. V.

Erstattet auf der ordentlichen Jahres-Hauptversammlung vom Sonntag, den 9. Juni 1929, von dem Syndikus Dr. Bieroth. (Schluß).

Reblausfrage.

In Fragen, die mit der Reblausbekämpfung und der Entschädigung im Zusammenhang stehen, wurde die Vereinsleitung im verflossenen Vereinsjahr sehr oft zur Vermittlung beansprucht. Es muß gesagt werden, daß alle Fälle zur Zufriedenheit der Mitglieder erledigt wurden. Das Fortschreiten der Verseuchung im Rheingau ist im verflossenen Jahre geringer gewesen als im Jahre 1927. Zu den 17 verseuchten Gemarkungen kam als neue hinzu nur Frauenstein, sodaß insgesamt nun 18 Gemeinden verseucht sind. Noch unverseucht sind bis jetzt die Gemeinden: Eibingen, Neudorf, Oberwalluf und Niederwalluf. Infolge Reblausverseuchung sind im ganzen Rheingau nun insgesamt vernichtet: 209,6331 Hektar Weinbergs-

gelände. In den letzten Jahren wurden vernichtet:

1926	15,6766 Hektar,
1927	16,0034 Hektar,
1928	14,2150 Hektar.

Es sind im letzten Jahre also am wenigsten der letzten Jahre ausgehauen worden. Entgegen anderen Jahren sind auch im Jahre 1928 irgendwelche Schwierigkeiten bei der Bekämpfung nicht entstanden. Schutzbehandelt sind im letzten Jahre d. h. in diesem Frühjahr 46,2923 Hektar. Es muß gesagt werden, daß von den insgesamt vernichteten 209,6331 d. h. 6,7% der Gesamtweinbaufläche des Rheingaus 180,5272 Hektar dem Acker- und Pfropfrebenbau wieder freigegeben sind. Es sind also dem Weinbau noch entzogen

29,1059 Hektar oder 0,93% der Gesamtfläche. Was also von den verseuchten und vernichteten Parzellen für den Weinbau nicht wieder, oder besser gesagt, noch nicht zur Verfügung steht, beträgt nicht 1% der Gesamtfläche. Der Rheingauer Weinbauverein hat im Berichtsjahre in den einzelnen Ortsgruppen, da, wo es nötig war, immer und immer wieder auflärend über die notwendige Bekämpfung gewirkt.

Der Gedanke, Schnittgärten anzulegen, marschiert immer mehr. Es hat sich die Erkenntnis, daß der Staat auf die Dauer unmöglich alles Holz zur Neuanlage liefern kann, Bahn gebrochen. Neben einer ganzen Reihe Privater haben nunmehr auch die beiden Gemeinden Vorch und Mannshausen Schnittgärten angelegt, die von den

dortigen Witzern freudigst begrüßt werden. Zwei weitere Gemeinden stehen gerade mit dem Weinbauverein zwecks Vermittlung von Muttergartenanlagen in Verbindung. Wir hoffen, daß es auch dort gelingen wird, und wir verwenden uns gerne dafür, daß den betreffenden Gemeinden die entsprechende geldliche Unterstützung zufließt. In der Frage des

Weinbergswegbaues

sind im Berichtsjahre weitere Fortschritte gemacht worden. Es ist der Vereinsleitung gelungen, auch 1928 einer ganzen Reihe von Gemeinden Mittel zur Ausbesserung bestehender Weinbergswege vom Herrn Landeshauptmann zu besorgen. Wir freuen uns ob des Verständnisses des Herrn Landeshauptmannes und des Bezirksverbandes dafür, daß in einem guten Wege eine unbedingte Voraussetzung für Hebung der Produktivität des Weinbaus zu erblicken ist. Im Berichtsjahre wurden die Gemeinden: Winkel, Destrach, Neudorf, Rüdesheim und Eltvile mit recht namhaften Beträgen zu diesem Zwecke bedacht. In den einzelnen Gemeinden wurden, wie im Vorjahre Kommissionen, bestehend aus Herren der Gemeindevertretungen und Ausschußmitgliedern der betreffenden Ortsgruppe, zur Durchführung der Arbeiten gebildet. Die Vereinsleitung wurde von einigen Gemeinden noch zur Vermittlung des Materialeinkaufs in Anspruch genommen; dadurch verbilligte sich der Einkauf und zwar um 15%. In allen Gemeinden waren, soweit dies möglich war, Winzer und Winzerfuhrwerke beschäftigt. Es sind jetzt insgesamt bereits 10 Gemeinden mit diesen Beihilfen versehen. Der Rheingauer Weinbauverein ist bestrebt, diese nützbringende Aktion weiter zu verfolgen und zuzusehen, daß auch im laufenden Jahre der Herr Landeshauptmann wieder Mittel zur Verfügung stellt. Die mit Mitteln bedachten Gemeinden sind der Vereinsleitung außerordentlich dankbar und mit ihnen zusammen ist der Rheingauer Weinbauverein dem Herrn Landeshauptmann und dem Landesauschuß für die verständnisvolle Unterstützung sehr verbunden und zu Dank verpflichtet. Um den Herren auch einmal die Verwendung der von ihnen bewilligten Mittel praktisch zu zeigen, hatte der Rheingauer Weinbauverein den Herrn Landeshauptmann und den Landesauschuß auf Samstag, den 22. September nach Lorch eingeladen, um dort und in Lorchhausen einige Weinbergswegen, die mit Beihilfen des preußischen Staates und des Kommunalverbandes gebaut wurden, zu besichtigen. Anschließend hatte der Rheingauer Weinbauverein in dem dem Grafen von Kanitz gehörigen „Hilchenhaus“ zu Lorch zu einer bescheidenen Weinprobe eingeladen. Es ist jedenfalls sehr zu begrüßen, daß sich auch die Nichtfachleute des Landeshauses einmal die gewaltige Arbeit in der Praxis ansehen und kennen lernen, wie sehr die kolossale Arbeit des Winzers durch gute Wege wesentlich verbilligt und erleichtert wird. Zu den Gästen zählte auch die Landwirtschaftskammer, der Herr Regierungspräsident, das Kulturbauamt, der Herr Landrat u. a. m. Deshalb, weil die Herren nunmehr einmal eine praktische Vorstellung von der Möglichkeit haben, die Rentabilität des Weinbaus wirklich zu heben, glauben wir, daß wir auch fürderhin für unsere Wünsche Verständnis finden und Erfolg haben werden.

Selektion.

Auch hier konnte mit Hilfe des Landeshauses im verflossenen Jahre die dankbarst begrüßte und unbedingt notwendige Aktion weitergeführt werden. Die Vermittlung der dazu notwendigen Arbeitskräfte geschah durch den Rheingauer Weinbauverein. So wurden im Herbst 1928 durch 4 Selektionssäulen unter den Herren Direktor Dr. Schuster und Schilling mit 50 Mann durch-

Positiv selektioniert wurden:

38,74 Morgen Rheinriesling,
12,55 Morgen Moselriesling,
24,80 Morgen Sylvaner,
1,09 Morgen andere Rebsorten,
d. h. insgesamt 78,08 Morgen.

Die Gesamtfläche, die nunmehr durchselektioniert ist, beläuft sich auf 203,57 Morgen, auf denen insgesamt 38706 Selektionsmarken verbraucht wurden für die nur positive und über 100 000 für die positive und negative Selektion. Es wurden insgesamt etwa 15 000 Mk. verbraucht. Die beiden Kolonnenführer stellen erfreulicherweise fest, daß der Selektionsgedanke immer größere Bahnen zieht, sodaß zu erwarten steht, daß in der kommenden Selektionskampagne wieder eine große Anzahl Winzer für diese Arbeiten neu gewonnen werden. Wir können nicht umhin, den beiden Herren auch an dieser Stelle nochmals unseren aller aufrichtigsten Dank für die ungetrübte Arbeit, die sie verrichteten, auszusprechen.

Zu dem Jungwinzerarbeitskursus in der staatlichen Rebenveredlungsanstalt Diez wurde dem Rheingauer Weinbauverein im Berichtsjahre von dem Herrn Oberpräsidenten die Vermittlung der Jungwinzer direkt übertragen. Auf das seitens der Vereinsleitung an die Ortsgruppen ergehende Zirkular liefen erfreulicherweise eine Anzahl Meldungen von jungen Witzern ein, die den Kursus in Diez mitmachten. Die Bedingungen befriedigten die jungen Leute sehr. Auf Wunsch der Rheingauer Witzerschule zu Eltvile erging an die Ortsgruppen ein Zirkular betr. Beschaffung von Selektionsholz. Wir waren den sich meldenden Mitgliedern gerne behilflich. Ein weniger erfreuliches Kapitel im Berichtsjahre stellt die Weinlotterie dar. Der Reichsverband der Rheinländer zu Berlin hatte im Mai 28 eine Lotterie arrangiert, deren Gewinne zur Unterstützung des notleidenden Weinbaus nur aus Flaschenweinen bestehen sollte. Wir begrüßten den Gedanken außerordentlich. Die Gebietsweinbauverbände wurden mit der Vermittlung der Weine beauftragt. So schrieb auch der Rheingauer Weinbauverein Ende Mai die Lieferung von 20 Dosen zu je 100—200 Flaschen Wein aus. Eine ganze Anzahl Mitglieder beteiligten sich. Seitens der Vereinsleitung wurden an über 1000 Adressen je 2 Flaschen Wein als Gewinne verschickt. Dadurch, daß der Reichsverband der Rheinländer die Ausführung der ganzen Lotterie einem Lotterieunternehmen übertrug, entstand sofort in der Zahlung eine gewaltige Verzögerung. Das Lotterieunternehmen hatte zu gleicher Zeit mehrere Lotterien laufen und hatte keine Mittel flüssig. Die Vereinsleitung mußte wiederholt dem Unternehmen gegenüber die schärfsten Saiten aufspannen. Irgend ein Zweifel an der Kreditwürdigkeit des Unternehmens ist nicht berechtigt. Das Geld wird uns ganz bestimmt in den nächsten Tagen zugehen. Was die Vereinsleitung bisher tun konnte, ist reichlich getan worden.

Versuchsring.

Es werden bereits seit Jahren von verschiedenen Stellen im Rheingau Versuche verschiedenster Art zur Hebung des Ertrags im Weinbau angestellt. Um diese Versuche der Praxis weitgehendst zu nütze zu machen, um einen Austausch der Erfahrung bei den Versuchen zu erleichtern und eine wissenschaftliche Auswertung, sowie weitere größere Versuche zu ermöglichen, trat die Vereinsleitung mit dem Landeshauptmann in Verbindung, um von dort Mittel zur Bildung eines Versuchsrings Rheingauer Weinbaubetriebe zu erhalten. Erfreulicherweise hat der Kommunaltag Verständnis auch für diese unsere Forderung gezeigt und Mittel zur Anstellung eines Technikers, dem die Aufnahme der Versuchsergebnisse und die Unterstützung der Versuchsansteller obliegt, dankenswerterweise bereitgestellt. Es ist eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Landeshauptmann, Lehr- und Forschungsanstalt, Landwirtschaftskammer und Rheingauer Weinbauverein gebildet worden zur Auswertung bestehender und noch anzustellender Versuche im

Weinbau Nassaus. Das Arbeitsfeld des Versuchsrings wurde in der Presse bekannt gegeben.

Der Frage des Traubenschutzes mußte sich die Vereinsleitung im Berichtsjahre besonders widmen. Nachdem die Arbeitsgemeinschaft des allgemeinen Deutschen Jagdschützvereins und des Preussischen Landjagdsverbandes bei dem Preussischen Landwirtschaftsminister den Antrag gestellt hatte, das Flintentragen und Scharfschießen zum Schutze gegen Bogelschütz den Traubenschützen zu verbieten, erging in einer Obmannersitzung an die Leitung des Vereins die dringende Bitte, Schritte zu unternehmen, damit nicht die Ernte, die nach Jahren endlich wieder einmal eine quantitativ befriedigende zu werden schien, gefährdet würde. Die Vereinsleitung bedachte wohl die Bedenken auf beiden Seiten und legte diese auch dem Herrn Landrat klar. Es soll durch das Ausüben des Traubenschutzes gewiß nicht das Interesse irgend eines Anderen geschädigt werden. Der Herr Landrat verstand es, die beiderseitigen Wünsche und Belange abzuwägen und mit Rücksicht auf die guten Ernteausichten den Wünschen des Weinbaus weitgehendst entgegenzukommen, sodaß kein Bedürfnis bestand, Ehrentraubenschützen über das zulässige Maß hinaus zu bestellen.

Um dem Rheingauer Weinbauverein bei der Durchführung der Organisation des ländlichen Fortbildungsschulwesens im Kreise einen Einfluß zu sichern, hat der Herr Landrat uns dankenswerterweise in der betreffenden Kreiskommission zur Verwaltung des Fortbildungsschulwesens Sitz und Stimme zuerkannt.

Der außerordentlich wichtige Ausschuß für Schädlingsbekämpfung des deutschen Weinbauverbandes erfuhr im Berichtsjahre eine Umgestaltung. Bislang war der Rheingau in diesem Ausschuß nicht vertreten. Unser Bestreben war es, auch dorthin einen Vertreter zu entsenden. Obwohl aus ganz Preußen nur zwei praktische Winzer dem Ausschuß beigegeben werden können, konnte der Rheingauer Weinbauverein ein Mitglied in Herrn Direktor Straßner, Rüdesheim, benennen.

Die nunmehr schon traditionell gewordene Vortragsfolge in der Weihnachtswoche im Auditorium der Lehranstalt zu Geisenheim erfreute sich auch im Jahre 1928 wieder des größten Interesses und eines stattlichen Besuches. Dieses Jahr war es Herr Professor Dr. Krömer-Geisenheim, der in seinem Vortrag „Das Leben des Rebstocks und seine Pflege“ sich ein dankenswertes Thema gestellt hatte, welches die gebührende Achtung fand.

Den Betrag von 200 Mk., der im Haushaltsplan für 1928 für Selektion vorgesehen ist, stellten wir sehr gerne wieder für Stipendien der Rheingauer Witzerschule zu Eltvile zur Verfügung, um fünf minderbemittelten, braven und fleißigen Jungwitzern den Besuch zu ermöglichen. Der Selektion durften wir den Betrag beruhigt entziehen, da diese ja mit Mitteln des Kommunalverbandes — darüber ist oben schon berichtet — in großzügiger Weise durchgeführt werden konnte. Da diese Stipendien des Rheingauer Weinbauvereins dankbarst begrüßt werden, steht der Voranschlag für 1929 die gleiche Summe für die Landwirtschaftskammer wieder vor.

Das im vorjährigen Berichte angekündigte Werbeschriftchen, das der Propagandaverband preussischer Weinbaugebiete herausgibt, ist für den Rheingau als erstes in der Folge der preussischen Weinbaugebiete nunmehr erschienen. Das Werkchen ist recht hübsch geworden und hat schon sehr viele Freunde und Verehrer gefunden. Die Auflage ist eine erhebliche. Das Einzelheftchen ist zum Preise von 1 Mk. bei der Geschäftsstelle zu haben, ab 100 Stück ist der Preis 80 Pfennige. Viele Weinhandlungen haben es ihren Kunden zum Geschenk gemacht.

Der Deutsche Weinbauverband, sowie der Verband preussischer Weinbaugebiete, mit denen wir sehr gedeihlich zusammenarbeiten, hatten im Jahre 1928 sehr oft zu wichtigen Beratungen eingeladen. Die in Berlin vorliegenden

73,63 Morgen Rheinriesling,
25,95 Morgen Moselriesling,
25,91 Morgen Sylvaner, d. h. insgesamt 125,49 Morgen in positiver und negativer Selektion.

verschiedenen Gesekentwürfe, wie Weingesetz, Steuervereinheitlichungsgesetz, verlangten jeweils eine klare Stellungnahme des gesamten deutschen Weinbaues.

Am 26. März fand in Wiesbaden die 3. Tagung der Fachabteilung der Preussischen Landwirtschaftskammer für Weinbau statt, deren Vorsitzender unser Vorsitzender zugleich ist. Nach der Tagung hatten sich 15 Güter, Mitglieder des Rheingauer Weinbauvereins, dankenswerterweise bereit erklärt, eine Probe Rheingauer Weine zu stiften, sodaß wir die Tagung dazu nach dem Gutshause der Kammer in Eltville einladen konnten.

Gelegentlich der Weinprämierung durch die Landwirtschaftskammern für die Rheinprovinz und den Regierungsbezirk Wiesbaden, die in Wiesbaden stattfand, konnte wieder einer ganzen Reihe unserer Mitglieder Anerkennungen und Preise ausgehändigt werden. Die Anmeldung zu der Prämierung wurde durch den Rheingauer Weinbauverein vermittelt.

Am 20. April unternahm der Rheingauer Weinbauverein nach öffentlicher Aufforderung und besonderer Einladung an die Ortsgruppen eine Besichtigungsfahrt nach der Großrebschule Diez und Schloß Dranienstein, der staatlichen Rebschulungsanstalt. Die Beteiligung war eine außerordentlich stattliche. Anschließend an die Besichtigung tagte der Reblausausschuß des Rheingauer Weinbauvereins in Diez. Die Tagung und Besichtigung fanden das größte Interesse aller Teilnehmer.

Auf Bitten des Herrn Landeshauptmannes fand am 13. Dezember im Auditorium der Lehranstalt zu Geisenheim anlässlich der deutschen Luftfahrtkonferenz eine Probe Rheingauer Weine, dargereicht von Mitgliedern des Rheingauer Weinbauvereins, statt. Vertreten waren einige Reichsministerien und Ministerialvertreter aller deutschen Länder. In seiner Ansprache wies unser Vorsitzender darauf hin, wie gerade auch die Luftfahrt bei ihrer Verkehrswertbetätigung eine ganz großzügige Propaganda für den deutschen Wein zu entfalten in der Lage wäre, und sprach die Bitte aus, daß die Herren dieser Frage in ihrer Betätigung einmal ihr besonderes Augenmerk zuwenden möchten.

Inneres Vereinsleben.

Das innere Vereinsleben war im Berichtsjahre ein ganz außerordentlich reges und lebhaftes. Die einzelnen Ortsgruppen nehmen sehr interessiert an den Verbandsgeschäften teil und unterstützen die Vereinsleitung jedesmal, wenn dies gewünscht wird, prompt und gewissenhaft. Die Herren Obmänner werden über alle wesentlichen Vorgänge auf dem Laufenden gehalten und liefern das zur Weiterarbeit notwendige Material mit zuverlässiger Genauigkeit und aufrichtigem Eifer.

Es fanden im Laufe des Jahres an Sitzungen, Ortsgruppenversammlungen, Sprechstunden und Beratungen insgesamt 143 statt. Die Tagesordnungen der Sitzungen enthalten jeweils die aktuellsten Fragen, die in den Versammlungen besprochenen Themen sind allgemein wirtschaftlich aufklärend, unterrichtend im Verkehr mit den Behörden, insbesondere mit den Finanzämtern, daneben kommen Spezialfragen der einzelnen Ortsgruppen zur Erledigung. In zwei Ortsgruppen wechselte der Vorsitz. In Neudorf wurde zum Nachfolger des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Rehrbauer Herr Franz Kopp gewählt und in Rauenthal als Nachfolger des Herrn Ebbecke Herr Josef Körner. Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Major v. Stosch, der als Vorsitzender der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer jeweils vereinbarungsgemäß zu den Verhandlungen des Rheingauer Weinbauvereins geladen wird, ist Herr Major Grimm-Johannisberg gewählt. Für die beiden Ortsgruppen Vorchhausen und Vorch setzte sich die Vereinsleitung besonders ein, da ja hier als einzige im Rheingau wieder eine völlige Mißernte infolge der

Der Unterausschuß für Schädlingsbekämpfung
des Deutschen Weinbauverbandes empfiehlt
seit Jahren



Spritzmittel gegen
Peronospora, Heu- und Sauerwurm
Nosprasil

zum Stäuben oder Spritzen (ohne Kalkzusatz)

Gralit Stäubemittel gegen
Heu- und
Sauerwurm

Nosperit Stäube- und
Spritzmittel
(ohne Kalkzusatz)
gegen
Peronospora

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung
„Bayer-Meister-Lucius“ Leverkusen am Rhein.

Kälte zu verzeichnen war. Wenn sich die Auszahlung der staatlichen Beihilfe solange verzögert hat, so hat dies seinen Grund darin, daß Kreis, Bezirksverband und Staat je ein Drittel tragen und dadurch die Verhandlungen zwischen den einzelnen Stellen einen sehr weiten Raum einnahmen. Nach den letzten Meldungen des Kreises steht die Auszahlung nunmehr unmittelbar bevor, da der Kreistag kürzlich auch seine Zustimmung zu der Unterstützung gegeben hat.

Die Vereinbarung, die der Rheingauer Weinbauverein in dem Berichtsjahre mit der Wetterdienststelle der Universität Frankfurt getroffen hat, fand wieder allseits Beifall. Es wurden laufend für die Zeit der Ernte die Wetterumschlagsvorhersagen geliefert. Es muß gesagt werden, daß diese in 1928 ziemlich zuverlässig gewesen sind und eine recht gute Handhabe boten, nach der sich viele Betriebe einrichteten.

Die Korrespondenz mit der Geschäftsstelle ist sehr gewachsen. Die Briefausgänge betragen 1969, die Eingänge rund 1450. Die persönlichen Besuche bei der Geschäftsstelle sind sehr zahlreich.

Auch unserm Vereinsorgan sollen im Jahresbericht einige Worte gewidmet sein. Es ist bekannt, daß der Bezug der Zeitung lediglich eine Geldfrage geworden ist. Der Winger muß jedoch in der Ueberzeugung, daß er als Berufsstand genau dasselbe Recht hat auf ein eigenes Standesorgan, wie wir das in fast allen anderen Berufen finden, auch zeigen, daß er dies zu würdigen weiß. Es muß von der „Rheingauer Weinzeitung“ gesagt werden, daß sie die Belange und Wünsche des Rheingauer Weinbauvereins, wo immer es auch galt, voll und ganz vertreten und rücksichtslos erfüllt hat. Deshalb wünscht auch die Vereinsleitung, daß tunlichst in jeder Wingerfamilie die „Rheingauer Weinzeitung“ gelesen wird. Wenn die Zahl der Abonnenten sich entsprechend erhöhen würde, dann würde sich das unter allen Umständen auf den Bezugspreis auswirken müssen und es würde auch denen, die sie seither nicht gelesen haben, zweifelsohne klar werden, wie wichtig und wie wertvoll es ist, in einer Gebiets-Fachzeitung über alle Fragen des einheimischen Weinbaus orientiert zu werden und unterrichtet zu werden, wenn eine Aufklärung für weiteste Wingerkreise notwendig wird.

Nicht zuletzt muß noch dankbarst anerkannt werden, daß die Kreisverwaltung und an ihrer Spitze der Herr Landrat, ferner alle Herren Bürgermeister der Rheingauer Weinbauorte ein recht lebhaftes Interesse zeigen für die Arbeiten des Rheingauer Weinbauvereins, in dem sie zweifelsohne die wichtigste rheingauer wirtschaftspolitische Organisation erblicken. Der Kreis und die Herren Bürgermeister unterstützen unsere Bestrebungen und Arbeiten auf allen Gebieten, in notwendigen Fragen ist das Zusammenarbeiten mit der Vereinsleitung eine durchaus befriedigende. Der Herr Landrat insbesondere fördert unsere Belange tatkräftig und setzt sich bei den vorgelegten Behörden in gegebenen Fällen für uns gerne ein.

Der Tätigkeitsbericht möge seinen Abschluß finden mit der Mitteilung, daß im Laufe der einzelnen Ortsgruppenversammlungen insgesamt etwa 150 Winger weiter ihren Eintritt in den Rheingauer Weinbauverein erklärt haben. Es ist das unter allen Umständen ein erfreuliches Zeichen. Der Rheingauer Weinbauverein verfolgt ja nur die vitalsten und tiefsten Lebensinteressen des Rheingauer Weinbaus und Wingers, und das kann nur anerkannt werden, indem er gleichbedeutend wird mit der rheingauer Wingerschaft. Die Vereinsleitung hat das aufrichtigste Bestreben, zielbewußt darauf hin zu arbeiten, daß der gesamte rheingauer Weinbau, genau so wie das in anderen deutschen Weinbaugebieten auch der Fall ist, seinen Weg unter die Fahne des Rheingauer Weinbauvereins finde. In der jetzigen Wirtschaftslage, in der die Wirtschaftsberatung mehr denn je in den Vordergrund alles wirtschaftlichen Interesses gelangt ist, vermag nur ein vollkommen geschlossener Berufsstand seine Belange und berechtigten Forderungen so zu vertreten, daß sie zu seinem Vorteile ausschlagen. Nachdem schon die höchsten Regierungsstellen und die Parlamente erklären, daß es zur politischen Klugheit gehöre, vor wichtigen und weittragenden Entscheidungen die beruflichen Organisationen zu hören, ist es unverständlich, wenn ein Berufsstand diese ihm gebotene Hand nicht ergreift und mit zugreift, wenn Entscheidungen über ihn gefällt werden sollen, wenn Fragen zur Erörterung stehen, die mit seiner Existenz in engstem Zusammenhang stehen.

Nikotin hell u. dunkel
Marke Albrecht, 95/98%
Tabakextrakt,
Nosprasen, Nosperal,
Nosprasil,
Solbar, Gralit,
Kupfervitriol
„Saxonia“,
Marmorkalk,
Zabulon bleihaltig,
Uraniagrün,
Reb-Schwefel
„Ventilato Prima“,
Cusarsen, Esturmit u.
Meritol,
Cottonöl,
Schmierseife,
Unkrautvertilgungsmittel
„Hedit“,
u. a. m. liefert prompt
Ad. Herrmann
Geisenheim
am Rhein.
Flaschen-, Kellereiartikel
u. Pflanzenschutzmittel
Telefon 128 (Amt Rüdelsheim)

Schreib-
Maschinen!
Verkauft
Wiesbaden
Repariert
überliefert
Repariert
Müller
Bertramstraße
Tel. 4851

Und nachdem nunmehr so ganz grundlegende Probleme auf der wirtschaftlichen Tagesordnung stehen, nachdem Gesetzesvorlage ihrer Verabschiedung entgegensehen, die nicht vorübergehend sich auswirken werden, sondern grundlegende Veränderungen zu bringen in der Lage sind und ein Fundament schaffen können, auf dem sich ein besserer und rentablerer wirtschaftlicher Bau aufrichten läßt, sollte es eines jeden Winzers Ehrenpflicht sein, dem Rufe und Beispiele seiner Standesgenossen, die in der Organisation drin stehen, stolz und bereit Folge zu leisten. Es ist noch nicht zu spät, Hand zu einer Besserung auf wirtschaftlichem Gebiete anzulegen. Man sage nicht, es sei schon seit Monaten und Jahren von einer Besserung gesprochen worden, denn Aufgaben der Art, wie sie jetzt zur Debatte stehen, gab es seither deshalb nicht, weil man in maßgebenden Kreisen von der wirklichen Not des Weinbaus und der Landwirtschaft im allgemeinen nicht orientiert war. Und so sind wir von der Hoffnung beseelt, daß für den deutschen Weinbau wirklich bald eine bessere Stunde schlagen möge, damit sein Produkt, das edelste aller Bodenprodukte, das in den letzten Jahren zu sehr der Sorgenbrecher anderer, die seine Schmerzen nicht kennen, gewesen ist, auch sein Sorgenbrecher werden möge.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oeffrich a. Rh.

Wein-Versteigerung

der Vereinigten Weinautsbesitzer Mettenheim.
Mittwoch, den 3. Juli 1929, vormittags
11 Uhr im Saale der „Stadt Mainz“, Große
Bleiche 4, Mainz.

4 Halbstück 1927er, 40 Halb- und
2 Viertelfstück verbesserte 1928er, 19 Halb-
und 6 Viertelfstück 1928er Natur-Weiß-
weine und 2 Viertelfstück 1928er Rotwein.
Die Weine entstammen den besten und besten
Lagen der Gemarkungen Mettenheim, Alsheim
und Bechtelheim.

Probe am Versteigerungstage vor der Ver-
steigerung.

Vereinigte Weingutsbesitzer Mettenheim
Geschäftsführer H. Sander, Mettenheim
Telefon Osthofen 281 — Bankkonto: Spar- und
Bauchrentenkasse Mettenheim.

Wein-Versteigerung zu Rüdesheim am Rhein.

Donnerstag, den 4. Juli 1929, nachmittags 1 1/2
Uhr, in der „Rheinhalle“ zu Rüdesheim a. Rh.,
gegenüber dem Staatsbahnhof, versteigern die Unter-
zeichneten

3 Halbstück 1927er, 26 Halb- und 2 Viertelf-
stück 1928er Rüdesheimer Bergweine und 1/2
mannshäuser Weißweine und 1 Viertelfstück
1927er und 4 Viertelfstück 1928er

Aßmannshäuser Rotweine.

Probetage in der „Rheinhalle“ für die Herren
Kommissionäre am **Mittwoch, den 12. Juni**, allgemeine
am **Freitag, den 21. Juni**, sowie am Versteigerungst-
tage vormittags jeweils von Morgens 9 Uhr ab.

Bürgermeister Dr. Bräuer, Johann Petry, Franz
Gruber, Carl Schön, Georg Anton Heim,
Christian Heim, Fritz Bremser, Peter Heim und
Anton Bremser, Weingutsbesitzer zu Aulhausen,
Joh. Jos. Nögler,
Weingutsbesitzer zu Aßmannshausen.

Naturwein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Freitag, den 5. Juli 1929, nachmittags 2 Uhr
im „Hotel Engel“ zu Kiedrich im Rheingau, ver-
steigert der Unterzeichnete

51 Halbstück 1928er

Kiedricher Naturweine,

vornehmlich Riesling-Gewächse und erzielt in den
besten Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Erbach und
Eltville.

Probetage im „Winzerhause“ zu Kiedrich für
die Herren Kommissionäre am **Freitag, den 7. und
Samstag, den 8. Juni**; allgemeine am **Dienstag,
den 18. Juni**, sowie am Versteigerungstage vormittags
im Versteigerungslokal.

Ständiger Auto-Verkehr Eltville—Kiedrich.

Der Vorstand des

Kiedricher Winzerverein e. G.

J. ROVIRA & CO
KORKSTOPFENFABRIKEN

SAN FELIU DE GUIXOLS
MAINZ
GROSSE BLEICHE 63

Flaschengestelle Flaschenschränke



Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.

Weinbau-Lexikon

Für Winzer, Weinändler,
Käfer und Gastwirte.

Herausgegeben von **Dr. Karl Müller**,
Direktor des Badischen Weinbauinstituts, Freiburg i. Br.
Mit vielen Hundert Abbildungen und 8
Farbendrucktafeln. 10 Lieferungen zu je
M. 4.80 und 1 Einbanddecke zu M. 3.—.
Bisher erschienen 5 Lieferungen.

Das gesamte Wissensgebiet

über Weinbau und Kellerwirtschaft wird in diesem
vorbildlichen Nachschlagewerk in lexikalischer An-
ordnung übersichtlich in Wort und Bild dargestellt.
Es bietet damit jedem Winzer, Betriebsleiter, Kel-
lerwirt, Käfer, Weinändler, Gasthofbesitzer, Ver-
waltungsbeamten, kurz, jedem Interessenten für
Weinbau, Weine und ihre Nebenprodukte eine
wertvolle Handhabe, sich über den ungeheuer an-
gewachsenen Wissensstoff gründlich zu unterrichten.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Unerreicht! Tausendfach bewährt!

Kein Flaschenbruch durch

„Original - Hallia“

mit Doppelklemmkeilvorrichtung.

Alleiniger Hersteller:

Wilhelm Blöcher, Rüsselsheim a. M.
Kellereimaschinenfabrik Gegr. 1887

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

Kurt Tiemer, Eltville

Kiliansring 1 (gegenüber von Mathes Müller, Sektellerei)
Fernsprecher Nr. 346

**sämtliche Kellereiartikel
und Kellereimaschinen.**

Niederlage der Seitz-Werke, G. m. b. H., Kreuznach

Heinr. Espenschied
Weineinkaufsgeschäft

Rüdesheim a. Rh.

Schweizer Wein-Zeitung

Zürich 4,

Stauffacherkai 36/38

Einziges Weinfachblatt der Schweiz.
Wöchentliche Ausgabe bei reichem In-
halt. Erstklassiges Insertionsorgan.
Probenummern kostenlos.

Katalonische Korkstopfen

Wormser Korkwaren-Industrie,
Horch & Co., G. m. b. H., WORMS a. Rh.

★ Wein-Stifetten ★

liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

Carl Söhnlein

Weinkommissionär

Winkel i. Rhg.

P. Maurer, Bad Kreuznach

Gegr. 1876. Weinbau - Weinkommission Tel. 1547.

1927er u. 1928er Nahe - u. Rheinhess. Weissweine billigst.
Stets preiswerte Weine an Hand
Proben gerne, zu Diensten.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands.



Beste und billigste Bezugsquelle aller

**Kellerei-Maschinen
u. Kellerei-Artikel**

für Weinbau, Weinhandel

II | Spirituosen und Sektellereien.

Telefon Nr. 164. Gegründet 1865. Walpodenstrasse 9

Zuckercoleur-Brennerei Flaschenkapseln

Flaschenlackfabrik, Universalalkohol, Fassalg.



Zu beziehen durch den Verlag dieser Zeitung.

Müller & Comp.

Mainz

Glashüttenfabrikate

Fernruf 910. Fernruf 910.

Weinflaschen aller Art,

Probeflaschen, Korbflaschen.

Genagelte Weinkisten,

liefern mit Lastwagen frei jeder

Verwendungsstelle.

Inserate finden in der „Rheingauer Weinzeitung“
weiteste Verbreitung!

Kupfervitriol Schwefel

und alle sonstigen

Schädlingsbekämpfungsmittel

Jos. Kopp Nachf., Mainz

9 Kartäuserstrasse 9

10⁰ unter Verbandspreis

liefern ich neue

braune u. grüne Flaschen

waggonweise und fuhrweise
von meinem Lager, Grabenstrasse 19.

Dr. Walter Sturm,

Rüdesheim am Rhein, Telefon 73

Vertretung der Glaswerke Ruhr A.-G.

Lager in Wiesbaden bei Eugen Klein

Yorkstrasse 7. - Telefon 25 173.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 26.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 30. Juni 1929.

27. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Viel Arbeit im Weinberg.

Nach hartem Winter und spätem Frühjahr hat die Vegetation in den Weinbergen mit aller Macht eingesetzt. Soweit es sich bisher übersehen läßt, haben sich die Befürchtungen über große Winterschäden durch Ausfrieren nicht ganz bewahrheitet. Jedenfalls melden die meisten Weinbaugebiete eine relativ gute Ueberwinterung und nur vereinzelt, so besonders an der Mosel, wird über Winterschäden in größerem Umfange geklagt. Fast überall stehen die Reben in der Blüte. Bisher ist das Wetter für den Winzer nicht ungünstig gewesen. Die prachtvollen Sonnentage des Mai haben den Reben wohlgetan und auch der ersahnte Regen ist Anfang Juni gefallen. Dafür hat aber der Winzer durch das diesjährige späte Austreiben der Reben recht viel Arbeit bekommen, weil die Weinbergsarbeiten sich dadurch über die Maßen zusammengedrängt haben. Der Rebschnitt, der sonst viel früher getätigt werden konnte, mußte hinausgeschoben werden, weil man erst abwarten mußte, wie die strenge Kälte dem Rebstock mitgespielt haben würde. Dann kam das Binden, das Hacken oder Durchpflügen, das Ausbessern der Pfähle oder der Drahtbespannungen und anderes mehr, kurz, was sonst in 5 bis 6 Wochen getan werden konnte, mußte dieses Jahr in etwa 14 Tagen geleistet werden. Inzwischen regen sich wieder die Schädlinge. Die Hoffnung, daß die strenge Kälte besonders die tierischen Schädlinge vernichtet haben würde, hat sich leider nicht bestätigt. Da ist z. B. der Heu- und Sauerwurm, eine kleine Motte, deren Raupen arges Unheil im Weinberg anrichten können. Der Flug der Motten hat bereits begonnen und da heißt es für den Winzer die nötigen Abwehrmaßnahmen zu ergreifen. Im Laufe des Sommers kommt dann die zweite Generation aus und die Raupen dieser Generation vertilgen die entstehenden Trauben. Es heißt also frühzeitig diesen Schädlingen den Kampf ansagen und so muß dann jezt mit dem Spritzen und Bestäuben, dem besten Schutzmittel gegen den Heu- und Sauerwurm, begonnen werden. Das ist für den Winzer eine recht böse Arbeit, denn all die Spritz- und Bestäubungsmittel müssen auf dem Rücken in den Weinberg geschafft werden; und ob die Sonne auch noch so heiß brennt, so muß der Winzer doch mit der schweren Last auf dem Rücken Reizeile für Reizeile auf- und abschreiten. Auch die pflanzlichen Schädlinge, wie der echte und der falsche Mehltau, die vom Winzer sehr gefürchtet sind, müssen gleichfalls durch Besprengen oder Bestäuben bekämpft werden. Insofern hat es der Winzer recht schwer, wenn auch das Wetter seinen Reben günstig ist, so kann er doch nicht die Hände in den Schoß legen, sondern muß wirken und schaffen, denn der Weinstock ist eine recht anspruchsvolle Kulturpflanze und verlangt sorgsamste und aufmerksame Pflege. Vielleicht wird das Jahr 1929 für den Winzer gut; von den sonst so verheerenden Maifrösten sind ja dies-

Nur die denkbar besten Erfolge konnte
Arsenstaub-Schering
„MERITOL“
gegen fressende Schädlinge im Weinbau zeigen.
Es versäume daher kein Winzer, seine Reben nur
mit MERITOL zu bestäuben.

Schering-Kahlbaum A.-G., Berlin N 65.
Lager u. Vertretung für den Rheingau: Gottl. H. Eger, Winkel i. Rhg.

Import catalonischer Korken



Spezialität:
Champag.-u. Weinkorken

mal die Weinberge verschont geblieben. Aber bis zur Weinlese ist es noch lange hin und dem Wetter ist nie zu trauen. Dem Winzer bleibt nichts anderes übrig, als zu hoffen und was in seinen Kräften steht zu tun, so mühevoll es auch ist und so leicht er durch ein einziges Unwetter um alle diese Mühe betrogen werden kann.

Rheinlandsweine auf der Refosa in Essen.

Der Propagandaverband preussischer Weinbaugebiete, der anlässlich der „Refosa“ Reichsausstellung für Kolonialwaren und Feinkost vom 29. Mai bis 9. Juni 1929 in Essen a. d. Ruhr mit einem wegen seiner reizvollen Ausstattung und der vorzüglichen Weine sehr beachteten Stand vertreten war, veranstaltete am Mittwoch, den 5. Juni abends 8 Uhr in der Stadthalle zu Essen vor geladenen Gästen eine Werbe-Weinprobe, über die wir aus der Essener Presse folgendes entnehmen:

„Ehrt deutsche Weine“

× Essen, 7. Juni.

Den Refosa-Gästen bot die Propagandastelle der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz Gelegenheit, einer Weinprobe beizuwohnen. Zwei Duzend Weine aus dem Rheingau, der Mosel, von der Uhr, der Nahe, der Saar, der Ruwer und vom Rhein wurden der Kritik der Zungen unterworfen, von denen nicht wenige — der Feinkostmann ist auch Fachmann in dieser Beziehung — „prominente“ Bedeutung hatten. Der Vertreter der rheinischen Weinbaugebiete in der Landwirtschaftskammer, Dr. Beyerling, ein freundlicher Herr, dem die Liebe zu dem goldenen Tropfen im Gesicht geschrieben stand, war ein gewandter Cicerone durch ein lukullisches Gebiet, und was er an Kommentaren zu den einzelnen Sorten in launigen Worten entließ, das war ein Privatissimum über die deutsche Weinkultur, das unsere Kenntnis von diesen Dingen wesentlich erweiterte. Ein entzückendes Bulet von Weinen vom Kleinen bis zum hochkapitalen, eröffnete die Uhr, und als wir darauf zur Mosel gelangten, fiel das Wort schmalzig, womit die glatte Lieblichkeit eines 26er Pommerner Greismund richtig dargetan ward, während bei einem 24er Lieserer Niederberg die pikante Moselsäure sich diskret zu erkennen gab. Wir nahmen von der

Eleganz der Saarweine Kenntnis und fanden einen 27er Ebernburger Schloßberg von der Nahe zwar sehr jung, aber dennoch von einer schlanken Grazie, die sich lieblich von der Zunge stahl. Auch was die Ruwer bot, war, obwohl herbe, von einer prickelnden Delikatesse. Ein 20er Steinberger Kabinett bezauberte durch seine Würzigkeit und die Raffinesse einer edlen Nachsäure. Dann wandten wir uns den 21ern zu. Welche Weinchen! Hier erwies sich deutsche Weinkultur in ihrer edelsten Blüte. Da war ein Reiler Funkelschölle, feinste Auslese, der in eine fällige kapitale Süße eine Erinnerung an Schwarzbeere mischte, was höchst pikant war. Alles laute Lob verstummte aber vor einem 21er Neudorfer Geisberg, der wie flüssiges Gold im Glase stand, einen köstlichen Duft spendete und der Zunge schmeichelte. Ein Winzermeisterstück, begeisternd, weil er unter deutscher Sonne wuchs. Die Mahnung: Ehrt eure deutschen Weine, brauchte nicht erst eines besonderen Nachdrucks durch das Wort, das einige offizielle Vertreter dem deutschen Wein in fröhlich begeisterter Weise spendeten.



Berichte

Rheingau

× Aus dem Rheingau, 24. Juni. Mit der Entwicklung der Reben kann man durchaus zufrieden sein. Sie hat sich bis jezt günstig angelassen. Nicht zufrieden sind die Winzer mit der in der lehen Zeit herrschenden Witterung, die zu großen Bedenken Anlaß gibt, weil das Fortschreiten der Blüte bei diesem Wetter in Frage gestellt ist. Dabei ist die Blüte überall in vollem Gange und es bedürfte nur weniger Tage, bis sie vollkommen vorüber wäre. Sobald aber kühles Wetter hemmend wirkt, vermag der Heuwurm zu schaden und dann ist die Blüte, die ja die Grundlage für die Weinernte ist und auf Grund deren Verlauf man mit einer ausreichenden oder ungünstigen Erntemenge rechnen muß, schon in einem für den Weinbergsbesitzer unangenehmen Maße geschädigt. Gegen Peronospora und Heuwurm wurde gespritzt. Das Weingeschäft ist weiter ruhig, die Winzergenossenschafts-Naturweinversteigerungen nehmen meist keinen besonders zufriedenstellenden Verlauf und meist dürfte der Absatz wie auch der Preis besser sein. Be-

zählt wurden bei freihändigen Verkäufen für das Halbstück 1928er 750 bis 1200 Mt.

Rhein

× Vom Mittelrhein, 24. Juni. Das Wetter war bis vor einigen Tagen sehr warm und schön und die Reben vermochten sich dabei geradezu hervorragend zu entwickeln. Unter diesen Umständen kamen die Reben schnell in die Blütezeit und nunmehr sind sie auch mittendrin, aber die Blüte ist durchaus nicht gleichmäßig, denn in Verbindung mit Regengüssen ist ein ziemlicher Witterungsumschlag eingetreten, der deshalb gefährlich werden kann, weil er aus der sonst schnellen Blüte eine langsame und verzögerte macht und das ist immer gefährlich. Zudem vermag in solchen Fällen der Heuwurm den Blüten gefährlich zu werden. Von der Peronospora hat man bis jetzt nichts bemerkt, obwohl das feuchtwarme Wetter sie eigentlich hätte fördern können, aber man hat auch das Spritzen schnell genug durchgeführt und das ist natürlich ein Hemmnis für diese Krankheit. Wenn die Bekämpfung des Heuwurms auch so sicher wirkt, dann kann man ja zufrieden sein. Im freihändigen Weinverkauf ist weiter die alte Ruhe geblieben. Es kostete das Fuder (1000 Liter) 1928er in der Bacharacher Gegend 1000—1200—1300 Mt.

Rheinheffen

× Aus Rheinheffen, 24. Juni. Die Weinberge stehen günstig, die Reben schön. Der Frostschaden scheint sich auszuwaschen zu wollen. Im übrigen hat die Rebenblüte eingesetzt, allenthalben sind blühende Gescheine zu sehen und ausgerechnet in diesen Tagen ist das Wetter umgeschlagen und ziemlich rau und regnerisch geworden. Für die Blüte bedeutet dieses Wetter bestimmte unangenehme Verzögerung und besondere Möglichkeiten für den Heuwurm Schaden anzurichten. Es kann daher für die diesjährige Blüte recht bedenklich werden. In den Weinbergen ist gegenwärtig sehr viel zu tun, es muß auf der ganzen Linie tüchtig gearbeitet werden. In geschäftlicher Hinsicht ist es weiter ruhig geblieben. Im Kreise Bingen wurden bei vereinzelten Umsätzen für das Stück (1200 Liter) 1928er 1150—1350 Mt. bezahlt. In Oppenheim kostete das Stück 1927er 1400—1800 Mt. Landeinswärts wurden verschiedentlich Preise um 1000 Mt. herum für das Stück angelegt.

Nahe

× Von der Nahe, 24. Juni. Die Reben sind außerordentlich schnell gewachsen und in einem Maße gediehen, daß man damit überaus zufrieden sein kann. Bis jetzt sind sie auch gesund geblieben, die Peronospora vermochte sich nicht zu verbreiten. Gefährlich ist nur das gegenwärtig herrschende recht kühle Wetter, das für die Rebenblüte, die allenthalben in vollem Gange ist, unter Umständen deshalb gefährlich werden kann, weil es sie verzögert. Bei warmer oder gar heißer Witterung geht es mit der Blüte viel besser und schneller. Auch vermag bei einer Verzögerung der Blüte der Heuwurm Schaden anzurichten. Das Weingeschäft ist weiter still, nur hin und wieder kommen Umsätze vor. Erlöst wurden für das Stück (1200 Liter) 1928er 1000—1400 Mt. und mehr, aber auch darunter und 1927er wurde ähnlich bewertet.

* * *

Ueber interessante Versuchsergebnisse im Weinbau

berichtet Herr Landwirtschaftsrat Rodrian von der Hessischen Lehranstalt für Wein- und Obstbau, Oppenheim, im „Deutschen Weinbau“ und im „Pfalz-Wein“. Nachdem neuerdings die Trockenbestäubungsmethode nach dem kombinierten Verfahren der gleichzeitigen Bekämpfung von Peronospora und Wurm immer mehr das Interesse der Winzer gewinnt, sei an dieser Stelle auf diesen Bericht aufmerksam gemacht, da das bekannte Arsenkupferstaubmittel Cusarsen in Vergleich mit anderen Arsenkupferstaub- und Spritzmitteln gezogen wurde. Nach den Ergebnissen hat Cusarsen im vergangenen Jahre von allen in Versuch genommenen arsenkupferhaltigen Mitteln am besten abgeschnitten. Die Trauben zeigten in dieser Parzelle bis zum Herbst vollkommen gesundes Aussehen. Ähnliche Be-

Wetebe-Grün Wetebe-Gelb

Verkauf und Lager:
Heinr. Herke, Destrach.

sind unsere bewährten
Bestäubungsmittel
zur Bekämpfung von
Peronospora
Didium, (Schimmelpilz)
Heu- u. Sauerwurm

Dr. Jacob
Chemische Fabrik G. m. b. H.
Kreuznach.

richte liegen auch von anderer Seite vor.

So konnte Herr Landesinspektor Pfeiffer von der Landwirtschaftskammer für Hessen im Hessischen Weinbaublatt Nr. 5/28 feststellen, daß Cusarsen in allen Versuchen sämtliche angewandten Mittel übertraf, keine Verbrennungen und keine Wachstumsstörungen eintraten und es geradezu auffallend war, wie ungehindert die Triebentwicklung vor sich ging. Beeren und Trauben zeichneten sich durch Fülle, Gesundheit, dichten Stand und hohe Reife aus.

Der Winzer kann also unbedenklich Cusarsen zur Hand nehmen, zumal es auch in Hunderten von Weinbergen in der Praxis mit bestem Erfolg bereits erprobt worden ist. Cusarsen ist deshalb von so großem Vorteil, weil hiermit eine schnelle Bekämpfung von Peronospora und Wurm in einem Arbeitsgang möglich ist.

Wein-Versteigerungen.

× Bad Kreuznach, 20. Juni. In der hier heute abgehaltenen Weinversteigerung des Weinguts Jean Schneider zu Siefersheim, gelangten 1928er und 1921er in Fässern und Flaschen aus Lagen der Gemarkungen Siefersheim, Altenbamberg, Ebernburg und Schloß Bödelheim mit vorzüglichem Erfolge zum Ausgebot. Von 46 Nummern wurden nur 6 zurückgezogen. Es stellten sich 11 Halbstück 1928er auf 580—770, durchschnittlich je 670 Mt., 28 Halbstück 1928er Naturwein auf 790—2470, durchschnittlich je 1332 Mt., 180 Flaschen 1921er auf je 1.80 Mt. Gesamterlös rund 46000 Mt.

× Weinsberg (Württemberg), 21. Juni. Die hier abgehaltene Weiß- und Rotwein-Versteigerung der Weinbauerschule, der Weingärtnergesellschaft und der Winzergenossenschaft Weinsberg, brachte ein Ausgebot von 1928er Weinen. Es wurden 70 Hektol. Weißwein und 80 Hektol. Rotwein abgesetzt. Erlöst wurden für die 100 Liter 1928er Weißwein 100—104 Mt., Rotwein 110—121 Mt.

× Destrach (Rhg.), 21. Juni. Auch die heutige Naturweinversteigerung in Destrach, durchgeführt von der Vereinigung Weingutsbesitzer Destrachs, nahm keinen zufriedenstellenden Verlauf, immerhin ist das Ergebnis noch etwas besser als bei der gestrigen Versteigerung. Von den zur Versteigerung angebotenen 55 Halbstück 1928er fielen 3 aus, 5 Halbstück gingen ohne Gebote zurück, während 26 Halbstück bei Geboten von 520 bis 1000 Mt. nicht zugeschlagen wurden. Es erzielten 21 Halbstück 1928er Mt. 540—810 Mt., oder durchschnittlich 570 Mt. per Halbstück. Der gesamte Erlös erreichte 11980 Mt.

× Eltville i. Rhg., 24. Juni. Hier fand heute eine Versteigerung von 1928er Naturweinen der Vereinigten Weingutsbesitzer zu Rauenthal statt. Der Besuch wie auch der Verlauf ließen sich günstiger anwie bei den vorausgegangenen Rheingauer Versteigerungen und von den ausgetretenen 55 Nummern Rauenthaler Naturweinen wurden in diesem Fall nur 8 Nummern mangels ausreichender Gebote zurückgezogen. Bemerkenswert war bei dieser Versteigerung, daß die

Weine auch durchaus zufriedenstellende Preise erzielten, so wurden für die Auslesen, auf das Stück von 1200 Liter umgerechnet, bis zu 3600, 3960, 4000, 4200 und 4760 Mt. erreicht. Es kosteten 31 Halbstück 1928er Rauenthaler Silbigberg 750, 780, 760, Steil 790, 780, 1130, 910, Burggraben 760, 760, 1060, 1070, Tries 740, 900, Steinmächter 760, 800, 880, 1180, 850, Silbig 980, Siebenmorgen 920, 800, 1090, Alzern 850, 820, Pfaffenberg 900, Langenstück 850, 1140, Wälfen 1070, Rothenberg 1300, Kesselfring 1200, Burggraben 850, 15 Viertelstück Rauenthaler Steil 400, Siebenmorgen 370, 610, 920, Silbigberg 420, Langenstück 510, Rothenberg 670, 720, Gehrn Auslese 900, Langenstück Auslese 1000, Wälfen Auslese 1050, Rothenberg Auslese 850, Wieshell Auslese 990, 900, Baiten Auslese 1130 Mt., durchschnittlich das Halbstück 1038 Mt. Ein Halbstück fiel aus. Für die zurückgezogenen 8 Halbstück wurden geboten: Wälfen 670, Burggraben 740, Steil 890, Famel 900, Siebenmorgen 960, 1030, Pfaffenberg 950, Kesselfring 1240 Mt. Gesamterlös 39930 Mt.

× Neuweiler (Baden), 24. Juni. Die Winzergenossenschaft Neuweiler veranstaltete eine Weinversteigerung, die keinen zufriedenstellenden Verlauf nahm. Ausgeboten wurden 300 Hektoliter Neuweiler Riesling des Jahrgangs 1928 und davon wurden 51 Hektoliter zugeschlagen. Sie brachten 116—192 Mt. die 100 Liter. 15 Hektoliter 1928er Affentaler Beerwein-Auslese wurden zu 200 und 201 Mt. die 100 Liter abgesetzt.

× Hallgarten (Rhg.), 25. Juni. Mit der heutigen Naturweinversteigerung schloß der „Hallgartener Winzerverein“ am besten von seinen diesjährigen drei Ausgeboten ab. Während bei der ersten und zweiten Versteigerung jedesmal 14 bzw. 13 Nummern zurückgingen, wurde diesmal das Ausgebot von 50 Nummern bis auf 5 zugeschlagen. 2 Stück und 3 Halbstück gingen bei den Geboten von 1250, 1280 Mt. bzw. 650—900 Mt. zurück. Aber auch die Preise des heutigen Ausgebotes waren etwas besser als bei den vorhergehenden. Es wurden erzielt für 42 Halbstück 1928er 640—2050 Mt., für 3 Stück 1928er 1900, 1900, 1920 Mt., zusammen 39490 Mt., durchschnittlich für das Halbstück 825 Mt. Die Durchschnittspreise der beiden vorhergehenden Versteigerungen des Hallgartener Winzervereins waren 822 Mt. bzw. 807 Mt.

Büchertisch!

— Die alkoholfreie Getränke-Industrie, die unter dem Einfluß der Wirtschaftspolitik in den letzten Jahren Wandlungen durchgemacht hat, ist in letzter Zeit wieder außerordentlich bestrebt, alle alkoholfreien Getränke, insbesondere die Frischfruchtgetränke und die vielen Misch- und Fantasiegetränke auch aus Fruchtausgüssen im besonderen Maße zur Geltung zu bringen. Dabei ist der Geschmacksrichtung des Publikums möglichst Rechnung getragen worden und es sind so verschiedenartige Getränke entstanden, welche den Beifall weiter Kreise des Publikums gefunden haben. Natürlich bleiben auch immer noch die möglichst reinen aus dem Saft der Früchte ohne Zusätze hergestellten Getränke recht

bevorzugt. Die neuzeitlichen Methoden, solchen Erzeugnissen unbedingte Haltbarkeit zuzuführen, haben rechte Fortschritte gezeitigt. Insbesondere sind auf dem Gebiete der Entkeimung sehr gute Resultate erzielt worden, sodaß sich die von solchen Methoden erzielten Produkte weitgehender Beliebtheit erfreuen. Mit den neuen Errungenschaften ist aber auch für die gesamte einschlägige Getränke-Industrie ein neues Arbeitsfeld geschaffen worden. In der Broschüre „Katechismus für die alkoholfreie Industrie“ ist auf Schilderung der wesentlichsten neuen Arbeitsmethoden vom Verfasser, dem bekannten Getränkefachmann Ed. Jacobsen-Berlin, besonderes Gewicht gelegt worden. In der Beantwortung von 177 Fragen liegt für die Interessenten ein wertvolles Material und es empfiehlt sich deshalb, von diesen Ratsschlüssen Kenntnis zu nehmen. Der Katechismus ist zum Preise von 3 — RM. bei Vorauszahlung und 3.50 RM. unter Nachnahme vom Fachbuchverlag Schaar, Gießen, zu beziehen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Schauensteiner
Gläser
Friedrich Boese
Wiesbaden, Wallmühlstr. 81
Fernruf 28969.

Rheingauläger:

Eltville: Albert Menges, Küfermeister,
Gutenbergstr. 32. Fernruf Nr. 202.

Lorch a. Rh.: Anton Preußig (Inh. Val. Straub).
Wisperstr. 13, Fernruf Nr. 52

Blumenstiel & Co.
Mainz
Korkenfabrik
Spezialität: Sekt- u. Weinkorken
Handschnitt.

BUICK

16/70 PS, 6 Zylinder, sieben Sitzer, Tourenwagen, besonders zu Vermietzwecken geeignet, la. Maschine zu dem äusserst günstigen Preise von Rm. 3600.— zu verkaufen.

M. Göbel & Co., Wiesbaden
Kommanditgesellschaft - Tel. 20 166 - Wilhelmstr. 16.

Parkettboden-Spezial-Geschäft

Wilhelm Kettner u. Sohn

Sedanplatz 4 Wiesbaden Telefon 237 95.
empfehlen sich im Abheben und Reinigen von Parkettböden und Treppenstufen.
Neuverlegen sowie Reparaturen aller Art werden fachgemäss ausgeführt. Niedrige Preise.

Karl Nicodemus
Auto-Licht und Anlasser-Anlagen.
Akkumulatoren-Ladestation
Wiesbaden
Sedanstr. 9. — Telefon 23 345.

Barta: Reparaturstelle
Bosch: Ersatzteile
Ösram: Autolampen

Die Fasson-Matratze „Bona“
D. R. G. M. ist unerreich!

Hygienisch, dauerhaft und preiswert.

M. Gerschler, Bona-Betten, Wiesbaden

Schwalbacherstr. 3. (gegenüber Filmpalast)
Telefon 203 60.

Verlangen Sie Prospekt W. Eigene Fabrikation. Umarbeitung. Anfertigung bei Zugabe von Material.

Auto-Finanzierungen

übernimmt

Hans Etienne, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Fremdbüro — Steuerberatung — Hausverwaltungen.

Rheingauer
in Wiesbaden

treffen sich im

Restaurant



Honecker

Turnerbund - Filmpalast
Schwalbacher - Straße 8.

Auto- und Wagenlackiererei

modernes Spritzverfahren

Georg Jumeau

WIESBADEN

Blücherstr. 33

Fahr- und Motorrad-Emaillierwerkstätte.

Treffpunkt

aller Rheingauer

Hotel - Restaurant - Café

Vogel, Rheinstraße
neben der Hauptpost

Telefon 230 41.

Wiesbaden.

Unglaublich, aber wahr.

Überzeugen Sie sich! 5 herrschaftl. prachtl.

Schlafzimmer mit prachtvollem Garderobeschrant mit Innenspiegel, Türen innen Mahag. poliert komplett mit echt italien. Marmor, die unglaublichste, schwerste Arbeit,

Spottpreis nur je 590 M. 3 schwere, prachtl.

Speisezimmer aparte Modelle mit schwerem Auszugstisch u. schwer., prachtl. vollen Rindlederstühlen

zum Spottpreise von 475 und 590 Mark.

Keine Launusware.

Wetta, Wiesbaden

Adelheidstraße 21, I. Stock.

Telefon 287 45.

Flaschenpapier

weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.

Stenogr.-Schule, 1885 gegr.
Kaufm. Privat-Schule



Paul

geprüft. Stenogr.-Lehrer
(Einheitskurzschrift und Stolze-Schrey).

Wiesbaden

Rheinstr. 36 Teleph. 24237.
Tages- und Abendlehrgänge

Gerlich

Kassenschrant-Fabrik
Mainz, Kleine Langgasse 4
Gegr. 1885. Reparaturen
Transporte.

**Kassen-
schränke**

neu und gebraucht
stets vorrätig.

Robweinstein

(Fahweinstein.)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Endingen, Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 322.

Altes historisches Haus

Café Bossong

Wiesbaden, Kirchgasse.

Jeden Mittwoch Waffeltag

Sonderangebot

10/30 PS NAG — Szawe - Cabriolet in
erstklassiger Verfassung, gut gepflegtes
Fahrzeug, (fünf-sitzig) für Rm. 3000.—
zu verkaufen.

M. Göbel & Co., Wiesbaden
Kommanditgesellschaft - Tel. 20 166 - Wilhelmstr. 16.

Marfisen / Wagenplanen

Pferderegenbeden, wasserichte Schürzen
: liefert in nur Qualitätsware :

Segeltuchfädlerei D b ft

Dohr-Str. 103 **Wiesbaden** Tel. Nr. 21278

Eisenkonstruktion

Maschinenbau

Automobilreparatur

Rudolf Mayer, Wiesbaden

Nerostr. 29

Telefon 22393

Autobesitzer,

! staub- und zugsicher !

fahren Sie mit feststehendem Seitenschutz.

Wenden Sie sich deshalb an

K. Diefenbach, Autosattlerei

Wiesbaden, Römerberg 28.

Telefon Nr. 23187.

Gelegenheit!

Rußbaum pol. **Büfett** fast neu, 1,30 Meter
breit

und **Schreibtisch** mit Auszug
evtl. Auszugstisch gut erhalten und

3 schöne **Stühle** zusammen 250 M.

Möbelhaus Carl Klapper

Wiesbaden, am Römerberg 7 (Laden)
(gegenüber dem Tagblatt).

Achtung!

Maler!

Der Gewinn liegt im Einkauf

Butzbacher Farben:
Oker 26 —, Englischrot 29 —,
Terra di Siena 32 —, echtes
Schildderrot 95 —, Frankfurt,
Schwarz 21 —, u. s. w., alles
per 100 kg. Abgabe schon
in kleineren Packungen, bei
Abnahme von 150 kg einer
Sorte 25 Prozent Rabatt, :.

Brühler Lacke:
Schlossweiss, Weisslack für
innen und aussen 2 — p. kg.
Bernina Weisslack für innen
und aussen 1,80 per kg. —
Fussbodenlack von 1,45 an
u. s. w. — u. s. w.
Pinzel und Bürsten
von Schlötter.

Vertretung: **Franz Markers**

Wiesbaden

Sedanplatz 5

GOTHAER

Versicherungs-Banken

Gothaer

Feuerversicherungsbank

Gothaer

Lebensversicherungsbank

Gothaer

Transportversicherungsbank

Gothaer

Allgemeine Versicherungsbank

betreiben zu günstigsten Bedingungen und in
wertbeständiger Form

Feuer-,

Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-,
Lebens- (auch ohne ärztliche Untersuchung),
Aussteuer-, Invaliditäts-, Pensions- u. Gruppen-,
Unfall- (auch mit Prämienrückgewähr),
Kollektiv-Unfall, Schler-Unfall-,
Lebenslängliche Verkehrsmittel-Unglücks-,
Reise-, auch Weltreise-Unfall-,
Haftpflicht- (für alle vorkomm. Risiken)
Fahrzeug (Kasko), Reisegepäck-,
Transport- (Fluss- und Land), Aufruhr-
Versicherung.

Auskünfte und Prämienberechnungen
bereitwilligst durch den Vertreter:

Ph. Mohr, Eltville a. Rh.

Schwalbacherstrasse 36

Telefon 103

Trinkt deutschen Wein

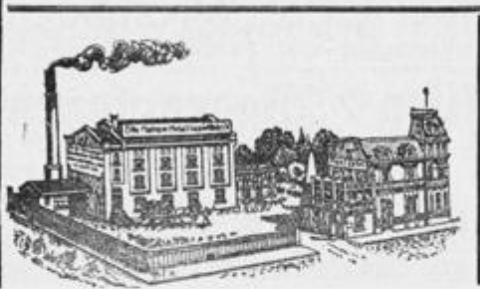
Bei Bedarf in Keller und Versand in allen Kellerei-Artikeln hält sich bestens empfohlen:

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!



Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel
Telefon Nr. 704.

Grösstes Geschäft dieser Art.

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapseln
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Meine neuen Büros sind jetzt fertiggestellt und eröffnet. Besichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

Seit 1793.



**Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fassdichtungskitt
Kellerkerzen
Fasskopflack
Dextrin, Kelterlack**
Jos. Scholz, G.m. b. H. Mainz



Spezialität: Schmiede-
eiserne Kesselöfen in
allen Grössen.

Zugang vom Michaelsberg.

Kohlenherd- u. Gasherd-,
Ofen- und Kesselöfen-
Lieferung - Reparatur
Reinigung - Ersatzteile

Fort mit dem

Fußschweiß, Achsel- od. Handschweiß
ohne gesundheitliche Schädigung,
durch 1 bis 2maliger Einreibung
bei garantierter Wirkung mit

Etymon.

Preis der Originalfl. bei Voreinsendung 4.50
bei Nachn.-Sendung 4.80 Mk.

Fr. Weyershäuser

Wiesbaden, Hermannstraße 16.

Restaurant

Schlegel-Stube

Kirchgasse 50 Wiesbaden Tel. 21 200

Spezial-Ausschank der

Schlegel-Brauerei Bochum.

Empfehle meine
gute bürgerliche Küche, gut gepflegte
Weine, offen und in Flaschen.

W. Reintgen.

Günstige

Gelegenheitskäufe

9/22 PS

Donnet-Zedel 4 Sitzer offen Rm. 1300

11/50 PS Steiger 5 Sitzer offen „ 2300

10 PS Hanomag 2 „ geschlossen „ 800

10/30 PS Opel 6 „ offen „ 850

9/22 PS Vermorel-Chassis „ 300

4 to. Haring-Lastwagen „ 550

MOMAG

Motoren- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H.

Nikolasstr. 12 Wiesbaden Telefon 20170

Trinkt deutschen Wein!

Carl Cramer, Maschinenbau

Dotzheimer Str. 107.

Wiesbaden Tel. 27659, 23310.

Automobil- und Motorradreparaturen

Anf. von Zahnrädern und Ersatzteilen.

Schweissen von Zylindern und Aluminiumgehäusen.



**Für Garantie-
Hochdruck-Schläuche
Für Gartenwerkzeuge,
Giesskannen, Holder-Spritzen,
Für Rasen-Mäher,
Rasensprenger, Schlauchwagen**

**Für Reparaturen, Schleifen
Für Bicella-Drahtglas
Das Fachgeschäft**

Verlangen Sie ill. Angebot!

**Eberhardt & Co.
WIESBADEN**

14 Oranienstrasse 14 Fernsprecher 205 80
Besichtigen Sie unsere Ausstellung!

**Aßmannshausen a. Rh.
Kaffeehaus „Rheinlust“**

—: Niederwaldstrasse 16 —:

Gemütliches Familienkaffee

Etagenkaffee

Eigene Konditorei

Feinstes Gebäck / Torten / Eis / Kaffee

Schokolade / Tee / Dampfbäckerei /

Besitzer: Joh. Jos. Nägler

Tel.: Amt Rüdesheim Nr. 231.

**Bade-Mützen
Schuhe**

Frottierhandtücher,

Toilette-Artikel,

Wasserbälle

kauft man am billigsten im

Kaufhaus Fritz Pickert

Wiesbaden, Mauritiusstrasse 12.

Durchgehend geöffnet!

Wiesbaden

Ecke Rhein- und Wilhelmstraße:

Taunus-Hotel,

das behagliche preiswerte Familienhaus

Taunus-Restaurant

Wiesbadens populärste erstklassigste
Gaststätte mit Wein- u. Bierabteilung
und mäßigen Preisen.

Tel. 210 51. Bes. Gg. Pätzold

Korbmöbel

kaufen Sie am besten und billigsten in der

Korbflechterei Lehmann

Alle Reparaturen werden gut u. preiswert ausgeführt

Mauergasse 10
Klein Laden
Wiesbaden

Achtung!

Grosse Ersparnisse können Sie für sich
oder für Ihre Kundschaft machen, wenn Sie Ihre
Versendungen und Bezüge nach oder von dem
Nieder- und Mittelrhein oder Oberrhein durch
meine Vermittlung gehen lassen.

Tägliche Abfahrt der Eil-Güterdampfer.

Billigste Frachtübernahmen durch die Firma

Jacob Burg,

Spedition - Schifffahrt - Agenturen - Transportver-
sicherungen.

Eltville a. Rhein.

Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

1921er Wein

(Johannisberger Vogelfang)

gelegen am Fuße des „Schwarzensteins“

zapft in Flaschen und in Glas

letzteres zu 60 Pfg. — Flasche zu 3 Mk.

**Karl Eiser „Anfermühle“
bei Winkel i. Rhg.**

Friedrich Braun

Küfer u. Weinkommission

Mainz

Telefon 2148 Josefstr. 65

PHOTO



Nicht jeder Photo-Apparat ist so
wie Sie ihn wünschen. Es muss
eine Markenkamera sein. Wir
liefern jede Markenkamera
u. sämtliche Zubehörteile mit

1/3 Anzahlung, Rest 3-6 Monatsraten

ohne Mehrberechnung

Kataloge kostenlos.

Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Das grosse Photo-Spezial-Haus

PHOTO-BESIER

Kirchgasse 18 WIESBADEN Ecke Luisenstrasse

Einwurfkasten Hauptbahnhof - Am Wartesaal I. Klasse

Verkaufsstelle Winkel, Bachweg 11

Lernt Autofahren

in der

**Hessischen Privatkraftfahrtschule
W. Lehe, Darmstadt.**

Auskunft und Anmeldung
im Wiesbadener Automobilhaus

A. Lummel

Auto-Rep.-Werkstatt für alle in- und aus-
ländischen Wagen.

Gartenfeldstr. 27 Wiesbaden Telefon 25 402

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolitik: Dr. J. B. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 26.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 30. Juni 1929.

27. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Wichtige Bekanntmachung betr. Billigkeitsmaßnahmen bei der Vermögenssteuer.

Mit der Erhöhung der Werte des weinbaulichen und landwirtschaftlichen Vermögens — ab 1. Januar 1928, dem sogenannten 2. Hauptfeststellungszeitraum — hat sich auch die Vermögenssteuer erhöht. Dies wirkt sich nun gerade in der so schwierigen wirtschaftlichen Lage aus.

Der Herr Reichsfinanzminister hat daher auf Antrag der landwirtschaftlichen Berufsvertretungen folgende Erleichterungen eintreten lassen. (Erlaß S. 3540—2244 vom 22. Mai.)

Die Steuer wird von dem Teil des weinbaulichen oder landwirtschaftlichen Vermögens erlassen, der 20% des Wertes aus 1927 übersteigt. Ich nehme folgendes praktische Beispiel an: Im Jahre 1925/27 ist ein Betrieb mit 6000 bewertet, ab 1. 1. 28 ist der Wert 8000 M. Es wäre somit die Steuer zu erlassen die von dem Betrage über 7200 (6000 + 20% von 6000) hinaus zu zahlen ist. Hier wäre also die Steuer von 800 M. zu erlassen.

Voraussetzung hierfür ist, daß das Einkommen 1927/28 mindestens 10% geringer ist, als in dem Wirtschaftsjahre 1925/26 und 1926/27 oder daß die Verschuldung in 1927 um mehr als 10% des Vermögens größer geworden ist. Es genügt eine dieser beiden Voraussetzungen.

Bei nicht buchführenden Winzern wäre bez. des Einkommens die auf dem Einkommensteuergesetz ersichtliche Summe (ohne Familienermäßigung und steuerfreier Teil) aus 1928 mit der der vorhergehenden Jahre zu vergleichen.

Ich sehe absichtlich davon ab, den umfangreichen Erlaß eingehend zu besprechen, aus vorstehenden Ausführungen kann ja leicht geprüft werden, ob ein Erlaß in Frage kommt oder nicht.

Die Anträge mußten am 30. Juni beim Finanzamt eingegangen sein. Wir haben jedoch gebeten, im Hinblick auf die derzeitige Arbeit in den Weinbergen die Anträge auch dann noch als rechtzeitig gestellt zu betrachten, wenn sie bis 7. Juli beim Finanzamt eingegangen sind.

Die Anträge sind also sofort zu stellen. Zu jeder Beratung stehe ich unseren Mitgliedern auf schriftliche, persönliche oder telefonische Anfragen gerne zur Verfügung. Die oben ersichtlichen Unterlagen bitte ich mitzubringen.

Die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth.

Wichtig für alle Winzer.

Der Reichstagsabgeordnete, Herr Haag=Heilbronn, welcher der am 9. Juni stattgefundenen Hauptversammlung des Rheingauer Weinbauvereins in dankenswerter Weise beigewohnt hat, hat nach der von dieser Versammlung ausgegangenen Resolution betr. Rückzahlung der Winzerkredite den nachfolgenden Antrag an den Reichstag gestellt:

Antrag.

Haag und Genossen. Der Reichstag wolle beschließen:

die Reichsregierung zu ersuchen, die am 1. Oktober fälligen Winzerkredite, die zur Aufrechterhaltung des durch die Auswirkung des ersten spanischen Handelsvertrags schwer erschütterten deutschen Weinbaues als Beihilfen gewährt werden mußten, angesichts der noch fortbestehenden Notlage im Weinbau samt den angefallenen Zinsen zu erlassen.

Berlin, den 22. Juni 1929.

Haag, Bachmann, Dr. Bang, Domsch (Dresden), Dr. v. Dryander, Fromm, Hampe, Dr. Hanemann, Hartmann, Hemeter, Dr. Lejeune-Jung, Lind, v. Lindeiner-Wildau, Ohler, Dr. Quaack, Rieseberg, Schlange, Soth, Wallraf.

Wenn nun die Abgeordneten aller Parteien, besonders diejenigen, welche dem Weinbau nahe stehen und dessen Nöte kennen, für den gestellten Antrag eintreten, so darf der Winzer die Hoffnung haben, daß diese seine berechnete Forderung erfüllt wird.

Die Redaktion.

Bekanntmachung.

Die Landwirtschaftskammern Bonn und Wiesbaden veranstalten, wie alljährlich, auch in diesem Jahre wieder eine

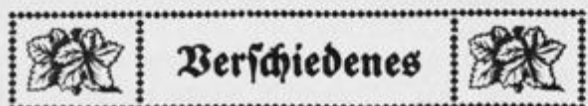
Weinprämierung

nach den bestehenden Bestimmungen.

Die Anmeldung dazu muß bis 15. Juli geschehen; später einlaufende Meldungen werden nicht berücksichtigt.

Anmeldeformulare und Bestimmungen sind bei den Herren Bürgermeister sowie bei unserer Geschäftsstelle erhältlich.

Die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth.



Verschiedenes

* Aus dem Rheingau, 24. Juni. Wie der Oberleiter der staatlichen Reblausbekämpfungsarbeiten, Laquai-Vorch, bekannt gibt, werden heute Montag, den 24. Juni, in den Gemarkungen, Eltville, Destr., Geisenheim und Ahmannshausen die Reblausuntersuchungsarbeiten wieder aufgenommen.

* Hallgarten, 27. Juni. Am Sonntag, 30. Juni und Montag, den 1. Juli, findet hier das diesjährige Kirchweihfest statt. Auf dem Marktplatz herrscht bereits ein lustiges Treiben. Es fehlt nichts, was zu einer echten Rheingauer Korb gehört: Karussell, Schießhalle, Zuder-Eis- und Spielwarenbuden u. a. m. lösen sich in bunter Reihenfolge ab und sind bemüht, des Besuchers Wünsche zu erfüllen. Die Gastwirte haben alles aufs beste vorbereitet, für reichliches Essen und einen vorzüglichen Hallgartener Originaltropfen ist gesorgt, wobei die Musik es an sich nicht fehlen läßt, zeitig zu fröhlichem Tanz aufzuspielen. So wird auch in diesem Jahre unsere Korb ihre alte Anziehungskraft bewahren und bei hoffentlich

guter Laune des Wettergottes zahlreiche Besucher unserem altbekannten Weinörtchen zuführen. Ueber die Kirchweihstage ständige Autobusverbindung von Hattenheim nach Hallgarten.

* Eltville, 27. Juni. (Die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen im Rheingau.) In Eltville hatten sich zahlreiche um die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Rheingaus interessierte Personen versammelt. Nach einer lebhaften Debatte wurde die Neugründung des Vereines zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Rheingaus vollzogen. Zum ersten Vorsitzenden wählten die Versammelten Veterinärarzt Dr. Big-Eltville. Außerdem wurden gewählt: 2. Vorsitzender Karl Ehrhard-Rüdesheim, als stellvertretender Schriftführer Hannemann-Destr., Kassierer Jakob Burg-Eltville, als Beisitzer Leonhardt und Ehrhard-Eltville, Prinz-Rauenthal, Kerber-Neudorf, Bücher-Niederwalluf, Bellinghausen-Kiedrich, Bürgermeister a. D. Dietrich-Hallgarten, Karl Reß-Hattenheim, Bürgermeister Neumann-Rüdesheim, Dr. Jung-Ahmannshausen, Bürgermeister Wagner-Johannisberg, Altentkirsch-Lorch, Bürgermeister Schmitt-Espenschied, Ruthardt-Geisenheim. Man erkannte allseitig an, daß irgend etwas zur Hebung der wirtschaftlichen Interessen im Rheingau unternommen werden müsse.

* Neudorf, 26. Juni. Unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft wurde Weingutsverwalter Otto Bollmer am Samstag zur letzten Ruhestätte getragen.

* Geisenheim, 27. Juni. (Ein 80jähriger Winzer.) Letzter Tage beging in guter körperlicher und geistiger Frische der Winzer Jakob Adamo (Johannisberger Grund) seinen 80. Geburtstag.

* Raub, 24. Juni. Zur Durchführung der Rebschädlingsarbeiten hat die hiesige Gemeinde Spritzen und Schwefler angeschafft, die dem Winzer leihweise überlassen werden. Für das Verleihen der städtischen Spritzen und Schwefler sind folgende Leihgebühren zu zahlen: für Batterie-Spritzen für den 1. bis 4. Tag je 30 Pfg., für gewöhnliche Spritzen für den 1. bis 4. Tag je 20 Pfg., für große Schwefler für den 1. bis 4. Tag je 20 Pfg., für Handschwefler für den 1. bis 4. Tag je 10 Pfg. Vom 5. bis 9. Tag erhöht sich die Gebühr um 50 Prozent; vom 10. Tage ab erhöht sich die Gebühr um 100 Prozent. Die Gebühr ist für jeden Tag zu zahlen, an welchen die Spritzen oder Schwefler in Händen des Winzers sind, auch wenn sie nicht benutzt werden. Der Tag der Empfangnahme und der Tag der Ablieferung rechnet hierbei als ein Tag. Die Spritzen und Schwefler können nur nachmittags von 7—8 Uhr am Rathaus in Empfang genommen und auch nur in dieser Zeit abgeliefert werden. Die Spritzen und Schwefler sind in gereinigtem Zustande abzuliefern. Die Leihgebühren sind bei der Ablieferung zu entrichten.

* Monzingen (Nahe), 25. Juni. (Genossenschaftlicher Zusammenschluß der Winzer.) Die Monzinger Winzer — Monzingen in einer der größten weinbautreibenden Orte des Nahe-Wein-

baugesbietes — haben sich in einer jetzt stattgefundenen Versammlung in einer Winzergenossenschaft zusammengeschlossen. 30 Winzer erklärten ihren sofortigen Beitritt. Gerade in der heutigen Zeit der Rationalisierung und der Planwirtschaft — auch im Weinbau — ist es für die Winzergesellschaft ein Gebot der Stunde, sich zusammenzuschließen. Es kann auf der genossenschaftlichen Grundlage viel wertvollere und erfolgreichere Arbeit geleistet werden, als der Einzelne, auf sich selbst angewiesen, zu erfüllen vermag.

× **Vom Mittelrhein, 25. Juni.** (Tagung der Oberleiter der staatl. Reblausbekämpfung.) Unter der Leitung von Regierungsrat Graf Matuschla-Greifenklau, dem Dezernenten für Weinbau beim Oberpräsidium in Koblenz, der ja bekanntlich auch Vorsitzender des Reichsausschusses für Reblausbekämpfung im deutschen Weinbau ist, tagten die Oberleiter der staatlichen Reblausbekämpfung, in Niederheimbach. Bürgermeister Müller-Niederheimbach entbot den Willkommgruß der Gemeinde und der Rebenaufbaugenossenschaft Ober-Niederheimbach. Es wurde alsdann in die Berichterstattung über die Reblausbekämpfung in den einzelnen Bezirken der preußischen Weinbaugesbiete eingetreten. Für die untere Nahe berichtete Landrat Müller-Kreuznach, für Rhein und Untermosel Herr Mayer, für Obermosel, Saar und Ruwer Herr Würzner-Saarburg, für den oberen und unteren Rheingau Herr Loquai-Vorch a. Rh. Den Tagungsteilnehmern wurde im Anschluß an die Versammlung der im vergangenen Jahre im Auftrage des Deutschen Weinbauverbandes mit Unterstützung der Reichs- und Länderregierungen durch die Universum-Film-A.-G. hergestellte Film „Reblausbekämpfung und Pfropfrebenbau“ vorgeführt. Das Manuskript hierzu hat Reg.-Rat Graf Matuschla-Greifenklau geschrieben. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fand die Besichtigung des Oberheimbacher Wiederaufbaugesbietes statt. — Der Reblausfilm erlebte, wie bekannt, anlässlich der Tagung des Reichsausschusses für Reblausbekämpfung des Deutschen Weinbauverbandes in Bingen a. Rh. im April ds. Js. seine Uraufführung. Er nimmt nun seinen Weg durch die deutschen Weingäue und ist dazu berufen, die Winzergesellschaft von der Gefährlichkeit der Reblaus zu unterrichten. Weiterhin zeigt er auch, wie man durch Umstellung des Weinbaues auf den Pfropfrebenbau, d. i. der Anbau reblausfester Amerikanerwildreben, die mit heimischen Edelreißern veredelt sind, den Verwüstungen der Reblaus entgegenarbeitet. Es wird dem Beschauer ein Rebenaufbaugesbiet vorgeführt, wo auf genossenschaftlicher Grundlage der Neuaufbau des durch die Reblaus vernichteten Reblandes erfolgt.

× **Trier, 25. Juni.** (Trier hat einen „Ratskeller“.) Das weitbekannte Trierer Restaurant „Cafe Baur“ hat nach gründlicher Renovation — es hielt seine Pforten einige Monate geschlossen — jetzt nach seiner Fertigstellung den Namen „Ratskeller“ erhalten. Das Lokal selbst mußte, da es unter Denkmalschutz steht, in baulicher Beziehung unverändert bleiben. Die Renovation galt hauptsächlich dem Eingang und der Innenausstattung.

× **Stand der Reben Anfang Juni 1929.** Nach dem Bericht des Statistischen Reichsamtes wird der Stand der Reben im deutschen Reich mit der Note 3,2 bezeichnet, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bedeutet. Im gleichen Zeitpunkt für 1928 betrug der Rebenstand 3,6 und 1927 2,7. Die Winterschäden werden als erheblich bezeichnet, da in verschiedenen Gebieten, besonders in den älteren Weinbergen, Stöcke ausgefroren sind. Das Wachstum macht, nachdem die Reben durch das kalte Frühjahr zurückgeblieben waren, bei der Besserung der Wetterlage gute Fortschritte.

× **Die Geschäftslage im Weinhandel.** (Nach den Berichten der Preussischen Industri- und Handelskammer). Im April war die Geschäftslage im Weinhandel uneinheitlich, im allgemeinen aber nicht erheblich gebessert, teilweise

Die Verlobung unserer Tochter Hertha mit Herrn Fritz Denstorff beehren wir uns anzuzeigen

Heinrich Herke u. Frau

Oestrich (Rheingau), 26. Juni 1929.

Hertha Herke
Fritz Denstorff

Verlobte

Oestrich, Rhg.

Jr. Eulau, Ostpr.

jogar weiter verschlechtert. Das Publikum hält mit dem Einkauf zurück. Die Zahlungsweise ist nach wie vor schleppend. Auch im Mai und Juni liegt das Geschäft im allgemeinen immer noch sehr darnieder. Die Nachfrage beim Winzer ist teilweise etwas stärker geworden, da sich die Entwicklung des jüngsten Jahrgangs jetzt einigermaßen übersehen läßt. Diese Tatsache im Verein mit der Beobachtung, daß der lange und scharfe Frost doch mancherlei Schaden in den Weinbergen angerichtet hat, wirkt sich in einer Befestigung der Preise beim Winzer aus. Von seiten der Verbraucher ist immer noch keine größere Neigung festzustellen, Bestellungen vorzunehmen. Ebenso halten die Schwierigkeiten der Geldlage an.

Wein-Versteigerungen.

× **Bacharach, 27. Juni.** Die heutige Weinversteigerung der „Ersten Vereinigung Steeger Weingutsbesitzer“, die hier abgehalten wurde, brachte ein Ausgebot von 41 Nummern 1927er und 1928er Steeger und Bacharacher Weinen. Das Ausgebot nahm einen recht flotten Verlauf und die Weine gingen bis auf 11 Halbstück ab. Erlöst wurden für 4 Halbstück 1927er Steeger Riesling 710—820 Mt., zusammen 3010 Mt., durchschnittlich das Halbstück 753 Mt., für 26 Halbstück 1928er Steeger Riesling 660—800, Desgl. Naturwein 850, Bacharacher Riesling 700—720, Desgl. Naturwein 800, 980 Mt., 1 Viertelstück Steeger Riesling 340 Mt., zusammen 19140 Mt., durchschnittlich das Halbstück 723 Mt. Gesamtergebnis rund 23000 Mt.

× **Mainz, 27. Juni.** Die hier durchgeführte Weinversteigerung der Vereinigten Weinbergsbesitzer Alsheim (Rheinhesen) brachte ein Ausgebot von 1927er und 1928er Alsheimer Weinen. Von 40 Nummern gingen 13 Halbstück zurück, 3 fielen aus. Es kosteten 4 Halbstück 1927er 530—580, durchschnittlich je 555 Mt. 1 Stück 1928er 950, 43 Halbstück 440—600, durchschnittlich je 500 Mt., 3 Halbstück 1928er Naturwein 530—640, durchschnittlich je 566 Mt. Gesamterlös 30000 Mt.

Gerichtliches

* **Bad Kreuznach, 27. Juni.** Der wegen Weinsälschung mit drei Monaten Gefängnis bereits vorbestrafte Weingutsbesitzer und Weinhändler Hugo Vogt hatte im April 1928 eine Weinversteigerungsanzeige erlassen, in der er seinen „Schloß Bödelheim“ zum Teil als Kreszenz, zum Teil als Auslese ausbot. Durch Kostproben wurde aber dann durch Sachverständige festgestellt, daß es sich um einen ganz minderwertigen Verschnitt handelte, dem zur Hälfte Birnenwein zugesetzt war. Daraufhin wurde der Wein, insgesamt 31 Faß, durch einen Polizeibeamten beschlagnahmt und zunächst versiegelt. Als Tags darauf das beschlagnahmte Gut von der Aufsichtsbehörde übernommen werden sollte, waren die Fässer leer. Der Sohn des Angeklagten hatte den gesamten Inhalt auslaufen lassen, um eine Strafverfolgung gegen seinen Vater zu vereiteln. Das Landgericht Koblenz verurteilte am 11. Februar 1929 den Weingutsbesitzer Vogt wegen Weinsälschung und anderem zu vier Monaten Gefängnis und insgesamt 1400 Mt., den Sohn wegen Pfandbruchs zu vier Monaten Gefängnis. Diese Strafen sind nunmehr rechtskräftig geworden, da das Reichsgericht die Revisionen beider Angeklagten als unbegründet verwarf.

Letzte Nachrichten.

* **Aus dem Rheingau, 28. Juni.** In der ersten Juliwoche finden noch zwei Rheingauer Weinversteigerungen statt: am 4. Juli in Rüdesheim und am 5. Juli in Riedrich. Am 4. Juli, mittags 1.30 Uhr, bringen die Weingutsbesitzer

Bürgermeister Bräuer, Johann Petry, Franz Gruber, Karl Schön, Gg. Anton Heim, Fritz Bremser, Peter Heim und Anton Bremser von Aulhausen in der „Rheinhalle“ zu Rüdesheim insgesamt drei Halbstück 1927er und 21 Halbstück 1928er Rüdesheimer Berg-Weine zur Versteigerung. — Am 5. Juli, nachmittags 2 Uhr, läßt der Riedricher Winzerverein im Hotel Engel zu Riedrich 51 Halbstück 1928er Riedricher Naturwein ausbieten. Ein Besuch dieser Versteigerungen ist zu empfehlen.

* **Vorch, 28. Juni.** Die Rebenblüte ist in den unteren Lagen größtenteils vorüber, während dieselbe in den Höhenlagen noch anhält. Durch das kühle Wetter wird der weitere Blütenverlauf etwas verzögert. Die Reben sind noch frei von Krankheiten und stehen günstig. — Im freihändigen Weingeschäft sind dieser Tage einige Abschlüsse getätigt worden.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich am Rhein

Beilagen: Hinweis

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Schering-Kahlbaum A.-G. in Berlin, betr. Meritol, das allgemein anerkannte Stäubemittel gegen den Heu- und Sauerwurm bei, die wir der Beachtung unserer Leser empfehlen. Generalvertreter für den Rheingau Gottlieb H. Eger, Winkel im Rheingau, Telefon Amt Oestrich Nr. 96.

Die Geschäftsstelle.

Hallgartener Kirchweibe!

„Gasthaus zum Launus“

Sonntag, den 30. Juni, Montag, den 1. Juli,
Sonntag, den 2. Juli

Tanz-Musik

Empfehle:

Naturweine im Ausschank
und in Flaschen.

Mainzer Aktien-Bier (Doppelrad).

Hauschlachtung.

Ständiger Auto-Verkehr.

Es ladet freundlichst ein

Telefon 178

Amt Oestrich.

Josef Korn

„Gasthaus zum Launus“

Steuerbüro Ph. Mohr, Eltville-Rh.

Schwalbacherstr. 36

Telefon 103

empfehlte sich zur Bearbeitung aller Steuerangelegenheiten wie:

Erklärungen, Einsprüche, Bilanzen etc.

Ferner: Anfertigung von Kauf-, Tausch-, Auseinandersetzungs- u. sonstigen Verträgen, Testamentsentwürfe, sowie Schriftsätze aller Art. — Nachlassregulierungen, Abhaltung von Versteigerungen etc.

Langjähr. Praxis

la. Referenzen

Mäßige Preise.

Trinkt deutschen Wein!